

Warum Ethik-Unterricht so wichtig ist

Darf man etwas Problematisches oder gar Schlimmes tun, um etwas noch Problematischeres oder Schlimmeres zu verhindern?

Nehmen wir das „Gleisarbeiter-Dilemma“ von der britischen Philosophin Philippa R. Foot als Beispiel: Stellen wir uns einen Zug vor, der auf fünf Arbeiter zufährt. Wenn wir die Weichen stellen, können wir das drohende Unglück umlenken und somit die fünf Arbeiter retten. Tun wir dies aber, überfährt der Zug auf den anderen Gleisen einen Arbeiter. Was würden Sie tun, die Weiche stellen und den einen Arbeiter sterben lassen oder den Zug die anderen fünf Arbeiter überfahren lassen? Natürlich lässt sich dieses Szenario noch weiterspinnen. Diesmal fährt der Zug auf die fünf Arbeiter zu, diese können aber gerettet werden, wenn Sie den dicken Mann, der hier steht, vor den Zug schubsen und diesen damit zum Stoppen bringen. Würden Sie es tun?

Viele Menschen würden zwar die Weichen stellen, aber den Mann nicht vor die Gleise schubsen. Doch nur weil viele so handeln würden, heißt das nicht, dass dies ethisch korrekt ist. Ist ein Menschenleben weniger wert als mehrere Menschenleben? Wenn man ein paar wenige Variablen hinzufügt und ändert wie zum Beispiel Job, Alter, Ansehen, etc. der Personen, ändert das Ihre Antworten? Und könnte dies nicht darauf schließen lassen, dass manche Menschenleben wertiger sind als andere? Wir könnten noch unzählige weitere Fragen stellen. Dies ist ein sehr klassisches und häufig diskutiertes ethisches Dilemma, welches zu vielen horizontweiternden Diskussionen einlädt. Wie wir aber nur allzu gut wissen trifft man im Alltag eher seltener auf ein solches Szenario.

Ethik in der Schule

In der Schule findet man eine Vielzahl von Problemen und Situationen, die eine ethisch-moralische Fragestellungen aufwerfen, aber auch nach der Schule hört dies nicht auf. Im Zusammenleben mit anderen Menschen wird jeder von uns früher oder später in eine Situation kommen, in der wir uns entscheiden müssen, egal wie schwierig dies auch sein mag.

Im Bildungsplan sind altersabgestimmt verschiedene Schritte festgelegt. In der Klassenstufen 5 und 6 werden SchülerInnen vorsichtig an ethisch-moralische Fragestellungen herangeführt. Es wird darauf hingearbeitet das Fragen und Probleme erkannt werden, denn dies ist die Voraussetzung dafür, sich seinen Handlungsmöglichkeiten bewusst zu werden und dem späteren Erlernen vom ethisch korrekten Handeln. Hier werden also die Grundlagen der ethisch-moralischen Reflexion ausgebildet.

In den Klassenstufen 7 und 8 werden zahlreichere Themen aufgegriffen. Die Schwerpunkte liegen in diesen Jahren auf den Themenfeldern Freiheit, Gerechtigkeit und Verantwortung. Da die Grundlage der ethisch-moralischen Reflexion in der Unterstufe gelegt wurde, können die SchülerInnen ebenfalls im Bereich der angewandten Ethik lernen.

Die SchülerInnen werden in der Klassenstufen 9 und 10 auf die Kursstufe vorbereitet, indem sie sich von ihrem ursprünglich persönlichen Erfahrungshorizont loslösen und moralphilosophische Denkansätze lernen und hinterfragen.

Wie ein gutes und glückliches Leben gelebt werden und wie ethisch-moralisches Handeln begründet werden kann, steht in der Kursstufe im Vordergrund. Freiheit, Gerechtigkeit und Verantwortung werden im Kontext moral-philosophischer Begründungszusammenhänge zur Thematik.

In den Ethik Unterricht gehen, nicht für die Schule, sondern fürs eigene Leben.

Wenn es zur Bildung unserer Persönlichkeit kommt, ist die Unterstützung vom Ethik-Unterricht sehr wertvoll. Nicht nur werden viele hitzige Diskussionen geführt, mit der Zeit lernt man seine Argumente sinnvoll aufzustellen, ruhig rüberzubringen, den Mitschülern zuzuhören und so seinen Wissenshorizont zu erweitern. SchülerInnen lernen ihre eigene Meinung zu hinterfragen, aber auch mit Wissen zu stärken und überzeugend zu vertreten.

Zudem werden SchülerInnen dazu ermutigt, Fragen zu stellen, Probleme zu sehen, zu hinterfragen, Handlungsmöglichkeiten aufzudecken und am wichtigsten Lösungsansätze zu finden.

Selbstreflexivität und Mündigkeit sowie Empathie und Perspektivenübernahme sind wertvolle Fähigkeiten, die die SchülerInnen im Unterricht erwerben können. All dies hilft ihnen später ethisch-moralische Urteile zu fällen, im privaten Leben, aber auch im politischen und beruflichen.

Nicht nur theoretische Gedankenexperimente...

Würde ich den dicken Mann auf das Gleis schubsen? Eine Frage, die ich mir sehr oft gestellt habe. Mit etlichen Menschen habe ich darüber diskutiert und faszinierenderweise habe ich festgestellt, dass selbst wenn die Antwort dieselbe ist, die Begründung dafür kann sehr unterschiedlich ausfallen. Wir alle haben ethische Werte und das ist gut so. Trotzdem ist es wichtig, für einen Austausch von Erfahrungen offen zu sein und seine Meinung auch mal zu ändern. Der Ethik Unterricht bietet die Möglichkeit, einer großen Wissensbasis, welche einen erst in der Lage sein lässt, Problemstellungen sinnvoll zu bewältigen, egal ob kleine alltägliche oder größere lebensentscheidende.

Ich persönlich mag die theoretischen Gedankenexperimente am liebsten, da dies einen selbst mehr betrifft als es im ersten Blick erstmal scheinen mag. Zwar diskutiert man meistens sehr realitätsferne Ereignisse, aber gerade dies lässt Raum seinen eigenen Charakter zu entdecken und auch zu hinterfragen.

Schlussfolgernd kann ich nur sagen, dass ich jedem empfehle, egal welcher Religion man sich zugehörig fühlt, in den Ethik-Unterricht zu gehen. Neben zahlreichen theoretischen Erfahrungen macht man auch sehr schöne Exkursionen, bei denen man faszinierende und sehr unterschiedliche Menschen kennenlernt. Unsere Welt wird immer verknüpfter und ändert sich stetig, deswegen ist Weltoffenheit und gutes Argumentieren für jedes Kind wohl sehr wichtig zu lernen.

Dorothea Koinegg, 10b